

Gefährlich eng wird's im Bilsenrain in Malsfeld für Fußgänger, wenn sich Lastwagen oder Busse durch das schmale Gässchen zwingen. Die Straße ist bei Ortskundigen als Abkürzung beliebt. Das will die CDU im Parlament zur Sprache bringen.

(Foto: Schmidt-kunz)



Nadelöhr Bilsenrain als Abkürzung beliebt

Da bleibt manchem Fußgänger nur der Sprung in einen rettenden Hauseingang: Am Bilsenrain in Malsfeld geht es ausgesprochen eng zu. Viel zu eng, um die kleine Straße als Abkürzung zu nutzen, meint die CDU-Fraktion. Sie will das Thema in der nächsten Parlamentssitzung auf die Tages-

ordnung bringen. Lastwagen, selbst der Schulbus, zwängen sich durch die kleine Gasse ohne Gehwege, berichtet Vorsitzender Klaus Rehs. „Das ist ein Nadelöhr.“ Auf dem kurzen Weg umgeht das Sträßchen zwischen Kirche und der Straße in Richtung Beiseförth/Dagobertshausen den Malsfelder

Ortskern. Durch die entstehenden Neubaugebiete sowohl auf Malsfelder als auch auf Beiseförther Seite und durch die Kanalbauarbeiten und die damit nötigen Umleitungen in Beiseförth suche sich der Verkehr neue Wege – und die durch den Bilsenrain, schildert Rehs die Situation.

Eine neue Verkehrsregelung müsse her, fordert der Christdemokrat und kommt auf ein Thema zurück, das schon vor Jahren von seiner Fraktion angeregt wurde: Malsfeld brauche einen Generalverkehrsplan, die Verkehrsführung müsse grundsätzlich überdacht werden. (l)